

Aalborg +10

# Umweltzentren bringen Dynamik in lokale Agenda-Prozesse

Vor 10 Jahren trafen sich zum ersten Mal Städte und Gemeinden aus ganz Europa in der dänischen Stadt Aalborg, um ihre Beiträge zur Agenda 21 auszutauschen. Seitdem unterzeichneten mehr als 2000 Kommunen eine Selbstverpflichtungserklärung, die sogenannte „Aalborg-Charta“. Auf ihrer diesjährigen 4. Konferenz „Aalborg +10“ vom 9. – 11. Juni 2004 wollen die Kommunen klare quantitative und qualitative Ziele für die Umsetzung der in der Aalborg-Charta festgelegten Grundsätze vereinbaren – die „Aalborg Commitments“.

■ Das Ziel ist sehr hoch gesteckt: Nachhaltige Entwicklung soll zu einer selbstverständlichen Orientierung in der vorgegebenen Routine alltäglichen Handelns werden. Sie soll Generationen-Gerechtigkeit mit globaler Solidarität und internationalem Ressourcenschutz verbinden. Der Alltag sieht jedoch meist anders aus: Die Akteure von Nachhaltigkeitsinitiativen aus Institutionen, Verbänden und Unternehmen wenden einen erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand für ihre häufig ehrenamtlichen Tätigkeiten auf, eine Mehrheit der Bevölkerung lehnt „Öko“ als Ideologie jedoch ab oder interessiert sich kaum für das Thema Nachhaltigkeit.

## Kooperationen mit Umweltzentren

Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, lokale Agenda-Gruppen, kirchliche Gruppen oder LehrerInnen sind Multiplikatoren, die zwar intensiv an einer Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen arbeiten. Sie leiden jedoch häufig an mangelhafter Koordination und Prozessteuerung, schlechter Moderation, aber auch an fehlender Kontinuität und ungenügender Anerkennung durch die Politik.

Andererseits gibt es viele Umweltzentren, die gerade in den Bereichen Projektsteuerung, Aufbau kommunaler Vernetzungsstrukturen, Moderation oder zielgruppengerechter Kommunikation viel Erfahrung besitzen. Umweltzentren entfalten häufig allein schon durch ihren vorbildhaften Betrieb und der Ausstrahlung von Gebäuden und Gelände, aber auch der

dort tätigen Menschen, eine große Multiplikatorwirkung. Das neue Modellprojekt der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) will nun Umweltzentren und lokale Nachhaltigkeitsinitiativen zusammenbringen. Es wird bis Frühjahr 2005 vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium gefördert.

## Weiterentwicklung durch die ANU

Annette Dieckmann vom ANU Bundesverband arbeitet dabei eng mit Ernst Zachow von der internationalen Agentur für nachhaltige Projekte in Bremen zusammen. Beide begleiten eine Modellgruppe von acht Umweltbildungseinrichtungen und ihre kooperierenden Nachhaltigkeitsinitiativen durch ein spezielles Weiterbildungsprogramm. Zusätzlich bietet die Unternehmensberaterin Katja Vittinghoff ein Coaching in den Bereichen systematische Organisationsentwicklung, Veränderungsmanagement, lösungsorientierte Kommunikation und Mediation an. Die Themen sind breit gefächert und reichen von Konsum und Lebensstilen über Freizeit und Tourismus bis zur Kooperation mit der regionalen Wirtschaft.

Das Informationszentrum Naturpark Saar-Hunsrück arbeitet z.B. mit landwirtschaftlichen Selbstvermarktern und Gastronomiebetrieben an der Vermarktung von Apfelwein und anderer regionaler Produkte. Um das Thema Nachhaltigkeit in die Ausbildungspläne des metallverarbeitenden Betriebs Butting GmbH & Co KG zu bringen, arbeitet das Regionale

Bildungszentrum für Nachhaltigkeit der Aktion Fischotterschutz e.V. in Hankensbüttel mit dem Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft zusammen. Das Umweltpädagogische Zentrum der Stadt Nürnberg bietet gemeinsam mit dem regionalen Verkehrsverbund VGN zusammen das Projekt „Pauk & Ride“ an, um Nachhaltigkeitsinitiativen, verkehrspolitische Verbände und Verkehrspolizei an einen Tisch zu bringen.

## Dynamikpotenziale nutzen

Gemeinsames Ziel der Modellprojekte ist, so genannte Dynamikpotenziale aufzuzeigen und sie als neues Analysesystem zu etablieren. Dynamikpotenziale ermöglichen Aussagen über den Umfang, den Nachhaltigkeitsinitiativen bei der Durchsetzung neuer gesellschaftlicher Leitbilder und bei der Veränderung von Alltagspraxis spielen können. Dynamikpotenziale von Nachhaltigkeitsinitiativen werden in acht Kategorien unterteilt. Eine davon ist „Wirksamkeit“. Sie wird in der Regel mit Effektivität gleichgesetzt und soll den Blick auf die Frage richten, in welchem Maße eine Nachhaltigkeitsinitiative in der Lage ist, vorherrschende Verhaltensmuster in der Gesellschaft zu überwinden. Dazu gehört die Fähigkeit Diffusionsstrategien zu entwickeln, die zu neuen Alltagsmustern führen. Weitere Kategorien sind Reichweite, Flexibilität, Effektivität, Außenwirkung, Durchhaltevermögen, Erfolge, Wirksamkeit, Kontinuität und Gruppenbindung. Eine ausführliche Beschreibung der Bedeutung dieser Begriffe findet sich im Internet.

## Neue Materialien und Workshops

Die in Kooperation mit Econtur herausgegebene neue ANU-Broschüre „Umweltzentren und Nachhaltigkeitsinitiativen als Kooperationspartner“ rückt Ergebnisse sozialökologischer Forschung in den Blickpunkt der Bildungspraxis. Sie gibt Auskunft, welche Rolle Nachhaltigkeitsinitiativen in der Gesellschaft spielen, führt in die Themen Dynamikpotenzial, Organisationsentwicklung, Umweltmentalitäten und Lebensstilmodelle ein und nennt Beispiele der Modellinitiativen aus dem

ANU-Projekt Nachhaltigkeitsinitiativen.

Zu den Themen Konsum und Lebensstile, Mobilität, Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Fundraising bietet die ANU ab Sommer offene Workshops für alle in verschiedenen Bundesländern an. Eingeladen sind hierzu auch andere Interessierte aus Schulen und Verbänden.

[Jürgen Forkel-Schubert]

► Alle Informationen unter [www.umweltbildung.de/nachhaltigkeitsinitiativen](http://www.umweltbildung.de/nachhaltigkeitsinitiativen)

## Termine der Workshops:

16. Juli, Nürnberg:

**Intelligent mobil mit Plan und Ziel – Mobilitätsbildung im Wandel – Akteure im Dialog**

1. Oktober, Hannover:

**Vom Bittsteller zum Dienstleister – Kooperationen zwischen Umweltzentren und Wirtschaftsunternehmen**

22. Oktober, Freiburg:

**Die Fragen nach dem Großen Geld – Mittelbeschaffung für Umweltzentren und Nachhaltigkeitsinitiativen**

28. Oktober, Hamburg:

**Jugend und Umwelt – eine Beziehungskrise – Umweltpädagogen und Jugendliche im Dialog**

Bezug der Broschüre „Umweltzentren und Nachhaltigkeitsinitiativen als Kooperationspartner“ bei der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V., 3,- € (für ANU-Mitglieder 2,- €), Fon +49/6181/7 68 74, Fax -3 04 91 52, E-Mail [dieckmann@anu.de](mailto:dieckmann@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

### UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

■ Unglaublich viele Informationen bietet das ANU-Internetportal [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) – leicht kann man die Übersicht verlieren. ökopädNEWS will deshalb regelmäßig auf besonders interessante Seiten aufmerksam machen. Zum Beispiel gibt es seit kurzem einen Passwortgeschützten Bereich nur für ANU-Mit-

glieder – den ANU-Mitgliederraum: Hier finden sich interne Vereinsnachrichten, Stellungnahmen des Verbands, der aktuelle Mitgliederstand und die Ansprechpartner in der ANU. Besonderes Schmankerl: ANU-Mitglieder können hier die ökopädNEWS-Ausgabe des Vormonats online lesen. Außerdem können im „Forum“ eigene Beiträge eingestellt werden. Zurzeit findet sich dort die Anregung eines ANU-Mitglieds zur Umsatzsteuer von Freiberuflern.

► [www.umweltbildung.de/mitglieder](http://www.umweltbildung.de/mitglieder)

### UMWELTBILDUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN

#### NRW plant Bildungsagenda

■ Seit 2000 entwickelt die Landesregierung NRW gemeinsam mit den gesellschaftlichen Gruppen eine Bildungsagenda 21. Zu sechs benannten Themenbereichen wurden Leitbilder, Ziele und Indikatoren erarbeitet und als Broschüre „Leitbilder, Ziele und Indikatoren“ veröffentlicht. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist dabei ein Themenschwerpunkt im Bereich „Globale Verantwortung in der einen Welt“. Geplant sind die Erarbeitung einer NRW-Bildungsagenda 21, die bessere Vernetzung der Bildungsakteure, der Ausbau des Eine-Welt-PromotorInnen Programms, ein „Train the Trainer“-Programm sowie Hilfen für außerschulische Bildungseinrichtungen. Auch der Zukunftsrat NRW schätzt die Bildung hoch ein: In seinem aktuellen Bericht „NRW 2015 – Ressourcen nutzen, Regionen stärken“ stellt er das Thema „Bildung und Fortbildung“ neben weitere Schwerpunkte: Ressourcenproduktivität, Zukunftstechnologien sowie Bevölkerungsentwicklung und lebenswertes NRW.

► Landesregierung NRW, MUNLV, [www.agenda21nrw.de](http://www.agenda21nrw.de)

#### Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein

■ Nach über 3-jähriger Arbeit veröffentlichte die Kieler Landesregierung ein 135 Seiten starkes Konzept für ein nachhaltiges Schleswig-Holstein. Dabei wurden die drei

Nachhaltigkeitssäulen Wirtschaft, Umwelt und Soziales als „Arbeiten und Produzieren“, „Das Land nutzen“ und „Zusammen leben“ übersetzt und mit den Querschnittsthemen „Gender Mainstreaming“, „Eine Welt“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Mobilität“ verbunden. Aufgabe des Zukunftsfeldes Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung verständlich zu machen, Kompetenzen für die Handlungsfähigkeit zu vermitteln und Qualitätsstandards für Bildung zu erarbeiten. Die Nachhaltigkeitsstrategie führt 39 Indikatoren auf, darunter die Zahl der Naturerlebnisräume.

► Geschäftsstelle „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein“, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft, Fon +49/431/9 88 72 18, E-Mail [Thomas.Puphal@muni.landsh.de](mailto:Thomas.Puphal@muni.landsh.de); [www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

#### Saarland macht Umweltbildung zur Pflichtaufgabe

■ Aus Kindern starke Persönlichkeiten machen will das Ressortprogramm der Saarland-Agenda, das im März erschienen ist. Darin heißt es: „Umwelterziehung und -bildung werden Pflichtaufgaben der Länder. Das Saarländische Naturschutzgesetz wird dafür die Rahmenbedingungen festlegen.“ Ein eigenes Kapitel ist der Bildung für nachhaltige Entwicklung gewidmet. Trotz Haushaltsnotlage sieht das Saarland eine zentrale Bedeutung für die Umweltbildung, hat ein eigenes Referat im Umweltministerium gebildet und die Haushaltsmittel deutlich erhöht. Das Ökologiezentrum Stiftung Hofgut Imsbach soll zur Koordinationsstelle für Umweltbildung ausgebaut werden, daneben ist ein trinationales Netzwerk „Erziehung zur Nachhaltigkeit in Europa“ geplant.

► Ministerium für Umwelt, Albert Busse, Fon +49/681/5 01 42 44, E-Mail [a.busse@umwelt.saarland.de](mailto:a.busse@umwelt.saarland.de)

#### Nordhessen legt Handbuch Umweltbildung vor

■ Als Ergebnis einer mehrjährigen Zusammenarbeit wurde ein Handbuch für Nordhessen erstellt, das 46 Einrichtungen

mit ihren thematischen Schwerpunkten aufführt. Der „WEGfinder“ zeigt besonders gelungene Projektbeispiele auf und vernetzt Schulen mit außerschulischen Partnern. Interessant sind auch die aufgeführten didaktischen Hinweise einer ganzheitlich verstehenden Umweltbildung für die unterschiedlichen Alterstufen von 4 bis 15 Jahren.

- ▶ Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Reiner Mathar, Fon +49/641/48 00 36 57, E-Mail r.mathar@help.bildung.de, www.help.bildung.hessen.de

## NEUE MATERIALIEN

### Kompetenzen nachhaltiger Bildung

Die aktuelle Ausgabe und zugleich Jahresheft 2003 der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung/DGU setzt sich schwerpunktmäßig mit Kompetenzen im Bildungskonzept für eine nachhaltige Entwicklung sowie den Schlussfolgerungen für Lehrerbildung, vorschulischen Bereich und Curriculumgestaltung auseinander. Außerdem berichtet der DGU-Vorsitzende Prof. Gerhard de Haan über die Verlegung der DGU-Geschäftsstelle nach Bremen, stellt den neuen DGU-Geschäftsführer Dr. Fritz Heidorn vor und gibt als Ziel vor, 10 % aller Schulen in Europa zu Umweltschulen entwickeln zu wollen.

- ▶ Bezug der DGU-Nachrichten gegen 8,- Euro bei DGU, c/o Sustainability Center Bremen, Fon +49/421/66 97 09 56, E-Mail dgu@umwelterziehung.de, www.umwelterziehung.de

### Wohin geht die Fahrt?

Die Schulberatung des Hamburger Verkehrsverbunds HVV führt zurzeit einen Wettbewerb zum Thema Nachhaltigkeit und Verkehr im Schulumfeld durch und hat hierzu eine interaktive Lernsoftware entwickelt. SchülerInnen können damit den Verkehr im Schulumfeld untersuchen, eigene Ideen zum Verkehr der Zukunft entwickeln und ihre Arbeitsergebnisse auf professionelle Art präsentieren. Schulen aus dem Hamburger Raum bekommen die Software kostenlos. Der Preis für alle anderen Interessenten

beträgt 59,- Euro. Zum Thema Jugendliche, Mobilität und ÖPNE erschien außerdem die Dokumentation einer Fachtagung für MobilitätsberaterInnen „Faszination Auto – und wo bleibt der ÖPNV?“, bei der es um Jugendmarketing, Vandalismusprävention und Mobilitätstypen bei Jugendlichen ging.

- ▶ HVV-Schulberatung, Dr. Andreas Huber, Fon +49/40/83 99 42 74, E-Mail: huber@hvv-schulberatung.info

## VERSCHIEDENES

### 10 Jahre TuWas

TuWas wird 10 Jahre alt! Dazu findet am 24. Juni in München die Fachtagung „Umwelt bildet – Warum wir anders lernen müssen“ statt. Referenten sind unter anderem Prof. Manfred Spitzer (Ulm), Prof. Franz Josef Röhl (Darmstadt), Dr. Hartmut Bölts (Marburg) und Karl Ludwig Schweisfurth. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich.

- ▶ www.tuwas.net

### Kinder der Welt auf großer Tour

Bereits zum fünften Mal zieht die KinderKulturKarawane durch Deutschland. Sieben Kinder- und Jugendkulturgruppen aus vier Kontinenten touren von Mai bis Juli und von August bis Oktober durch Deutschland. Mit Musik, Tanz, Theater und Zirkus erzählen sie Geschichten aus dem Leben von Straßenkindern, Kindersoldaten, AIDS- und Kriegswaisen oder Kinderprostituierten. Alle Gruppen bieten Workshops an und können auch gebucht werden. Einige Produktionen, vor allem die Zirkusprojekte, sind auch für Aufführungen im Freien geeignet.

- ▶ Büro für Kultur und Medienprojekte gGmbH, Fon +49/40/39 90 00 60, Fax: -3 90 25 64, E-Mail info@kinderkulturkarawane.de, www.kinderkulturkarawane.de

### Wetten, dass ...

... die Servicestelle Lokale Agenda 21 im Internet eine Zusammenstellung von

landes- und bundesweiten Wettbewerben und Kampagnen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Lokale Agenda 21 erarbeitet hat? Vom bundesweiten SchülerInnen-Wettbewerb „Bio find' ich Kuh-I“ über den zweiten Bundeswettbewerb des BMZ „Global vernetzt – lokal aktiv“ bis hin zum „Wirtschaft in Bewegung Award 2004“ findet jede und jeder etwas Passendes. Wetten, dass?

- ▶ Agenda-Transfer, Kathrin Schaarschmidt, Fon +49/228/6 04 61 39, E-Mail schaarschmidt@agenda-transfer.de, www.agendaservice.de

### GEO-Tag der Artenvielfalt in Tirol

Beim diesjährigen sechsten „GEO-Tag der Artenvielfalt“ sind Experten und interessierte Laien in Tirol/Österreich dazu aufgerufen, am 11. und 12. Juni innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Ziel ist eine Bestandsaufnahme der Pflanzen in der unmittelbaren Umgebung. Dabei zählt nicht der Rekord. Vielmehr geht es darum, Bewusstsein für den Reichtum vor unserer Haustür zu wecken.

- ▶ FORUM Umweltbildung Wien, Fon +43/14 02 47 01 16, E-Mail webmaster@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

## LITERATUR

### Globalisierung greifbar machen

Die ersten beiden Teile des Arbeitshefts thematisieren den Begriff Globalisierung und stellen verschiedene Definitionsversuche vor. Sie regen dazu an, sich eigenständig mit dem Begriff und der zugehörigen Debatte zu beschäftigen. Der dritte Teil behandelt die verschiedenen, nicht nur wirtschaftsorientierten Dimensionen der Globalisierung. Zudem wird die Frage nach den Ursachen der Globalisierung beantwortet. Abschließend werden die Facetten der kulturellen Globalisierung und Lösungsansätze, etwa das Konzept von Global Governance, vorgestellt.

Das für die politische Bildung wichtige Thema Globalisierung wird mit 21 Arbeitsblättern behandelt. Zahlreiche Ar-

beitsaufträge regen die Schüler an, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Praxisbezogene Themen wie McDonalds, Markenkultur bei Jugendlichen oder nationale Parteiprogramme bilden ideale Anwendungsbeispiele. Für die Lehrperson sind wertvolle Zusatzinformationen und Vorschläge für Arbeitsanweisungen zusammengestellt. Das Arbeitsheft kann dank seiner thematischen Vielfalt in verschiedenen Fächern eingesetzt werden.

- ▶ **Zielpublikum:** 10. bis 13. Klasse, Hochschule
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Müller, R.: Globalisierung. 21 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett, Stuttgart/Düsseldorf/Leipzig 2003, 96 S., 29,90 CHF, ISBN 3-12-927909-1

### Wohngemeinschaft Wiese erfahren

■ Dieses Buch ist für Kinder ab der dritten Klasse geschrieben und gezeichnet. In drei größeren Teilen erfahren die jungen Leserinnen und Leser Grundwissen über die Wiese und werden gleichzeitig aufgefordert, aktiv zu werden. Sie können spielen, basteln, forschen oder Pflanzen kennen lernen, die essbar sind oder zu Heilzwecken gesammelt werden. Tiere kommen eher als Nebensache vor, meist im Zusammenhang mit einer der genauer vorgestellten Pflanzen. Erstes ökologisches Verständnis wird durch die Erklärung des Stockwerkbaus der Wiese angeregt, hier werden Licht, Feuchtigkeit, Nahrung, Lockwirkung und Schutz angesprochen.

Zunächst besticht dieses Buch durch die naturgetreuen farbigen Zeichnungen. Sie wecken Lust, auch die Sachtexte, Geschichten und Gedichte zu lesen, die kindergerecht geschrieben sind. Rezepte, Beobachtungsaufgaben und Spiele regen zu tätiger Auseinandersetzung mit Elementen aus der Wiese an und wecken Lust, jede Einzelne der präzise gemalten Wiesenpflanzen selber kennen zu lernen. Hier aber mussten Kompromisse gemacht werden: Ökologische Zusammenhänge erhalten zu wenig Gewicht und manche der ausgewählten Pflanzen findet man in den heute vorherrschenden Wiesen nur schwer, andere wachsen eher am Waldrand oder am Bach. Dennoch – hilfreich und anregend ist dieses Buch auf jeden Fall

auch für Lehrkräfte, die darin Ideen für handlungsorientierten Unterricht finden.

- ▶ **Zielpublikum:** 1. bis 6. Schuljahr
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Clausen, M., Tebbenhoff, K., Seelig, R.: Honiggras und Löwenzahn. Ein Sach- und Mitmachbuch rund um die Wiese. Patmos, Düsseldorf 2004, 48 S., 27,40 CHF, ISBN: 3-491-42021-0

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +43/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



### TERMINE

**16.06.2004, Freiburg/Baden-Württemberg**  
**Nur wer sich ändert bleibt sich treu!** Tagesworkshop zur Organisationsentwicklung von Umweltbildungsstätten

- ▶ Kontakt: Oekostation Freiburg, Fon +49/761/89 23 33, E-Mail info@oekostation.de, www.oekostation.de

**16.06.2004, Hamburg**  
**Erlebnisraum Wasser.** Fortbildung für Multiplikatoren

- ▶ Kontakt: ANU Hamburg, Fon +49/40/6 00 38 60, E-Mail geschaeftsstelle@anu-hamburg.de, www.anu-hamburg.de

**18. – 20.06.2004, Bonn / NRW**  
**Leitungskompetenz in der Naturerlebnis-Pädagogik, u.a. Grundlagen der Gruppendynamik, Rhetorik.** Anleitung von Gruppen und Umgang mit kritischen Situationen

- ▶ Kontakt: CreNatur, Fon +49/2243/84 34 46, E-Mail info@crenatur.de, www.crenatur.de

**17.06.2004, Hannover**  
**Politik für Kinder – Politik durch Kinder: Dritte Fachtagung des Kindergipfel-Netzwerks**

- ▶ Kontakt: Naturfreundejugend Deutschlands, Haus Humboldtstein, Fon +49/2228/94 15 13, E-Mail info@naturfreundejugend.de, www.kindergipfel.net

**17. – 18.06.2004, Schneverdingen/Niedersachsen**  
**Barrierefrei in die Natur – Naturerlebnisse und Umweltausstellungen für alle**

- ▶ Kontakt: NNA, Hof Möhr, Fon +49/5198/98 90 71, E-Mail nna@nna.niedersachsen.de, www.nna.de

**24.06.2004, Arnsberg-Vosswinkel/NRW**  
**Was macht man mit Jugendlichen im Wald?** Naturerfahrung für die Klassen 7 – 9

- ▶ Kontakt: Wald-, Umwelt- und Naturschule (WUNSch), Fon +49/2932/9 72 30, E-Mail wildwald@t-online.de, www.wildwald.de

**25. – 27.06.2004, Hausen/Thüringen**  
**Moderation, Grundlagen-Seminar**

- ▶ Kontakt: www.tuwas.net/network/basics01\_a.htm

**02. – 03.07.2004, Hessen**  
**Natur- und landschaftsbezogene Abenteuerpädagogik**

- ▶ Kontakt: Umweltlernen in Frankfurt e.V., Michael Schlecht, Fon +49/69/3 01 30, E-Mail michael.schlecht@stadt-frankfurt.de, www.umweltlernen-frankfurt.de

**02. – 04.07.2004, Ebermannstadt/Bayern**  
**Wald und Wort, mit Gedichten und Texten über Bäume und Wälder von verschiedenen Autoren.** Seminar für MultiplikatorInnen

- ▶ Kontakt: Verband Weihenstephaner Forstingenieure, Fon +49/6020/12 96, E-Mail lrmihampel@gmx.de

**03. – 04.07. und 10. – 11.07.2004, Bonn/NRW**  
**Naturkunde für Naturerlebnis-PädagogenInnen (2 Wochenenden).** Seminar über augenfällige Phänomene und ökologische Grundlagen

- ▶ Kontakt: CreNatur, Fon +49/2243/84 34 46, E-Mail info@crenatur.de, www.crenatur.de

**05.07.2004, Rudolstadt/Thüringen**  
**Klimaschutz und Klimawandel, Erfahrungsaustausch für Aktive, PädagogenInnen und Umweltzentren**

- ▶ Kontakt: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Fon +49/3641/68 40, E-Mail tlug.post@tlugjena.thueringen.de, www.tlug-jena.de

### Impressum ökopädNEWS

#### Herausgeber

ANU – Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Deutschland e.V.



#### Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de; Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de; ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de